



Artwork: Alex Schober

## Tätigkeitsbericht 2023

Kronenstraße 16a, 79100 Freiburg | Tel. 0761 74003 | [info@iz3w.org](mailto:info@iz3w.org) | [www.iz3w.org](http://www.iz3w.org)



## ► Die Zeitschrift



2023 erschien die *iz3w* mit folgenden Themenschwerpunkten:

### **395: Zum Kopfzerbrechen – Wohnen weltweit**

Den Auftakt macht ein sozialpolitisches Thema: Das Wohnen. Es ist essentiell, es ist ein Menschenrecht. Wir schauen darauf, wie und in welchen Räumen Menschen unterkommen. Ein wichtiger Aspekt wird entlang von Frauenhäusern in Mexiko beschrieben: Die Wohnung ist nicht per se ein Schutzraum, sondern auch der Ort häuslicher Gewalt gegen Frauen. Andere Artikel beschäftigen sich ganz konkret mit Architektur und Bauweisen.

### **396: Aufmarsch der Untertanen – Autoritarismus**

Autoritarismus und die globale autoritäre Wende prägen das 21. Jahrhundert. Über Nacht bringen gediente Demokratien wie Brasilien durch Wahlen antidemokratische Regierungen hervor. Von dort und anderen lateinamerikanischen Ländern aus blicken wir auf den wirtschaftlich liberalen, aber politisch illiberalen Evangelikanismus in Lateinamerika. Im Editorial schauen wir nach Israel, dessen Rechtsaußenregierung über eine Justizreform einen Weg einschlägt, der von rechtspopulistischen Regierungen wie etwa in Ungarn bekannt ist: der schrittweise Umbau des Staates durch die Gleichschaltung von Justiz, Medien, Wirtschaft und den politischen Parteien hin zu einem illiberalen Regime. Eine Tour durch Asien offenbart, dass dort autoritäre Denkweisen und Regime im Aufwind sind.

### **397: Liberté, Egalité, Identité? – Identitätspolitik**

Überall führen Menschen Kämpfe, die sich, wenn man will, als identitätspolitisch charakterisieren lassen. Selten werden sie von den Kämpfenden selbst so betitelt. Häufig geht es um Anerkennung, Gleichheit, Bürgerrechte. Queers wehren sich gegen Hassverbrechen z. B. in Georgien, andere gegen Transfeindlichkeit oder Antifeminismus. Dies wird zum Beispiel bei den transfeindlichen Gesetzgebungen in den USA deutlich. In Indien sind bestimmte Formen der Identitätspolitik gesetzlich verankert, um Minderheiten zu unterstützen. Geht es bei diesen Kämpfen um Identität oder ist sie eine Strategie? Sicher ist: So richtig ernst mit der Identitätspolitik meinen es vor allem die neuen Rechten. Gerade ‚Identitäre‘ fantasieren von der homogenen Volksgemeinschaft. Und es gibt es linke Kritikpunkte an Identitätspolitik: Der Essentialismus, die Klängelei unter scheinbar Gleichen, Einschluss & Ausschluss, Folklore, Moralismus, Zementierung des Bestehenden.

### **398: Krieger\*innen oder Friedensengel? – Geschlechterrollen im Krieg**

In der Berichterstattung werden Frauen im Krieg zumeist als misshandelte, traumatisierte Opfer dargestellt – selten als Akteurinnen. Wenngleich das Bild langsam bröckelt, dominiert noch immer die Vorstellung, dass Frauen irgendwie friedfertiger seien als Männer. Diese Rollenbilder interessieren uns in diesem Dossier – in Zeiten angeblich feministischer Außenpolitik. Welche Wirkmacht haben Gender-

Stereotypen in bewaffneten Konflikten? Dazu schauen wir unter anderem nach Kaschmir und wir sprechen mit Veteraninnen der sandinistischen Revolution in Nicaragua. Friedensengel haben wir dabei kaum gefunden. Dafür wurde leider wieder sehr deutlich, wie gewaltsame Konflikte binäre Geschlechterrollen zementieren – selbst in emanzipatorischen Projekten wie Rojava. Zudem blicken wir nach Tigray (Äthiopien) und in die Ukraine.

### **399: Klimakrise – Was tun, wenn's brennt?**

Der Klimawandel bringt auch 2023 neue Hitzerekorde und ‚Naturkatastrophen‘. Das Problem ist so dringend, dass wir nach dem »Was tun?« fragen. Mit Blick auf die Weltmeere fragen wir, wie sich die Wechselwirkung zwischen der marinen und Erderwärmung darstellt. Mit Blick in verschiedene Länder fragen wir nach der Einbeziehung der Arbeiter\*innen in das Klimaretten. Oder nach der Rolle der Neuen Rechten im teils abgründigen Diskurs um die Energiewende. Oder nach der Abkehr von der »imperialen Lebensweise«. Das Dossier wird aufgrund einer Förderung von Bund und Land in einer größeren Stückzahl für die politische Bildung verteilt und gratis online gestellt.

### **400: »I Need A Hero« – Superheld\*innen**

Von der ganzen Basisarbeit fühlen wir uns Ende des Jahres zermürbt. So geben wir uns im Jubiläumsheft dem Träumen hin: Ein\*e Superheld\*in wird's schon richten! Und entdecken in den Superheld\*innen ein Spiegelbild aktueller gesellschaftlicher Ereignisse, einen Sehnsuchtsort, zu dem wir angesichts von Ohnmachtserfahrungen fliehen. Wir finden - besonders im Comic - eine widerständige Subkultur, die gar nicht so weiß, westlich und männlich geprägt ist wie das Klischee gerne meint. In Japan kämpfen schon lange queere und feministische Held\*innen, gezeichnet überwiegend von Frauen. In Nigeria sieht der Verlag Comic Republic seine Superheld\*innen als wichtige Repräsentation afrikanischer Realitäten. Löst das Probleme? Vielleicht nicht,

doch der Verweis darauf, dass eine andere Welt möglich ist, steckt in vielen dieser Geschichten. Und wie bei der Podiumsdiskussion auf der Jubiläumsparty zur 400. Ausgabe betont wird: Träumen ist wichtig, um kämpfen zu können. Wir kämpfen jetzt mit Superkräften weiter.

### **»Außerdem«**

Jenseits der Dossiers widmen wir uns analog und digital nichts Geringerem als der Politik, Ökonomie und Kultur weltweit. Eine gewisse Inkohärenz nehmen wir gern in Kauf. Und hoppla, ein Blick auf die »Nordischen Filmtage« eröffnet einen neuen Blick auf unser Dauerthema Kolonialismus: Zu entdecken gibt es nicht nur die Verbindung des Lübecker Hafens mit dem Sklavenhandel. Es gab auch in die Richtung des äußersten Nordens eine Annektierung, der etwa indigene Samen der skandinavischen Halbinsel zum Opfer fielen. Das setzt sich bis heute in sozialen Kämpfen und als Thema von Filmen fort.

Ansonsten ist es kaum möglich, die Themen der anderen Artikel kurz zu umreißen. Die Artikelserie über »Restitution« endet vorläufig mit dem Blick auf die Rolle Wilhelm II. und auf »museale Bildungsarbeit zwischen Benin und Berlin«. Sie wird in diesem Heft abgelöst durch eine informelle Reihe über die Sahelstaaten, gestartet ist sie mit Niger und Tschad. Die Umbrüche in der Sahelregion zwischen Protesten, Putsch und dem Abrücken von der alten Kolonialmacht Frankreich stellen sich in der 5.900 Kilometer langen Sahelzone als äußerst unterschiedlich dar und werden uns auch im Jahr 2024 beschäftigen.

### **Themenschwerpunkte für 2024:**

- ▶ Queere Bewegungen & Backlash
- ▶ Multiple Krise
- ▶ Genozide
- ▶ Utopien
- ▶ Klasse – Klassismus – Klassenkämpfe
- ▶ Journalismus & die Krise emanzipatorischer Medien

## ► fernsicht | Werkstatt für südnord-politische Bildung

Im vergangenen Jahr hat das Team von fernsicht insgesamt 24 Workshops für Schüler\*innen, Auszubildende, FSJ-Gruppen, Studierende und Erwachsene gehalten. **Am häufigsten nachgefragt** waren die Themen »Spuren der (deutschen) Kolonialgeschichte«, »Was ist Rassismus?« und »Niemand flieht ohne Grund«. Neu in unserem Bildungsprogramm ist der Workshop »Nichts ist, wie es scheint«, der sich kritisch mit Verschwörungstheorien auseinandersetzt. Dieser wurde gleich fünf Mal von der Gewerbeschule Breisach angefragt und erfolgreich durchgeführt.



Zwei Mal angefragt war eine Modifikation unseres Angebotes zur Kolonialgeschichte mit einem Schwerpunkt auf das Thema »White Saviorism«, einmal für Mitarbeitende der Caritas Breisgau-Hochschwarzwald und ein weiteres Mal für Aktivistinnen der Gruppe ROSA – Rolling Safe Space, die in Geflüchteten-Camps, u.a. in Griechenland, geschützte Räume für geflüchtete Frauen gestalten. Im Rahmen des 30-jährigen Jubiläums von AMICA in Freiburg hielt fernsicht den **Kolonialismus-Workshop** mit einem Fokus auf feministische, postkoloniale Perspektiven.

Für das fernsicht-Team wie auch für an Bildungsarbeit Interessierte organisierten wir in 2023 zwei Fortbildungen, darunter ein Workshop zur Theaterpädagogik bzw. Statuen-Theater und eine Fortbildung zu Techniken der Visualisierung für Workshops und Moderationen.

## ► Partnerschaft für Demokratie & Regionales Demokratiezentrum

Das **RDZ Freiburg** hat in 2023 Beratungen von Lehrer\*innen und Schulen im Bereich Umgang und Prävention von rechts-extremen Vorfällen geleistet und konnte Workshops für Schüler\*innen zu rechten Symboliken und Verschwörungsideologien halten. Das RDZ betreibt zudem Vernetzungsarbeit zwischen Freiburger Beratungsstellen und unterstützt Veranstaltungsreihen wie die »Wochen gegen Rassismus« und die »Aktionswochen gegen Antisemitismus« in der Koordination und mit eigenen Veranstaltungen.

Die **Partnerschaft für Demokratie Freiburg** (Pfd Freiburg), bestehend aus der Koordinations- und Fachstelle im iz3w und dem AMI, förderte im Jahr 2023 27 Projekte im Rahmen des Bundesprogramms »Demokratie leben!«. Der im iz3w angesiedelte Jugendfonds JuPP förderte insgesamt neun Projekte. Im April veranstaltete die Pfd einen Vortrag mit Andreas Hässler von der Fachstelle mobirex zur rechtsesoterischen Anastasia-Bewegung im Rahmen des Aktionsmonats »Demokratie lebt vor Ort«. Am 18.10.2023 veranstaltete die Pfd den Fachtag »Klassismus. Gleiche Chancen für alle?« im Haus der Jugend.

## ► südnordfunk

Drei Themen haben den südnordfunk in diesem Jahr vermehrt umgetrieben: **Friedensaktivismus und die Rolle von Frauen im Krieg und im Frieden** – ein Thema, das angesichts der vielen Kriegsschauplätze weltweit ungeplant Aktualität erlangte. Und: Die Verzahnung von Klimakrise, Flucht und Migration sowie klimarelevante Ressourcenkonflikte. Das pauschale Labeln von sicheren Herkunftsländern ignoriert den **Tatbestand Klimaflucht**. Wer den Einfluss der Klimakrise auf Flucht und Migration und seine Bedrohungen negiert, verschließt sich möglichen Wegen, mit den Folgen für die Betroffenen umzugehen.

Auf diese Zusammenhänge machten wir im südnordfunk mit unserem Projekt »**Change Your Mind – Turn The Tide**«, teilfinanziert von Mindchangers – einem EU Programm über die SEZ, in medienaktivistischer Arbeit aufmerksam. Gemeinsame mit unseren Kooperationspartnern, Our Voice von Radio Dreyeckland und Afrique-Europe-Interact, konnten wir kritische Aspekte dieses gesellschaftspolitisch umstrittenen Themas mit Betroffenen vor allem aus der Sahelregion sowie Geflüchteten und Migrant\*innen in Deutschland diskutieren. Ihre Sichtweisen und Erfahrungen zu Klimabetroffenheit, Klimaanpassung und lokaler wie internationaler Klimapolitik & Klimaaktivismus wurden in Kurzfeatures, Interviews und Reportagen hörbar und über den südnordfunk sowie 16 weitere Freie Radiosender ausgestrahlt.



Klimastreik in Melbourne 2019 | Foto: John Englart, CC BY-SA 2.0

Zudem brachten wir in einer Panelveranstaltung Akteur\*innen über die Frage in Austausch, welche postkolonialen Perspektiven und gesellschaftspolitischen Analysen für die Frage relevant sind, welche menschenrechtlichen Implikationen »**Klimakrise als Fluchtursache**« hat (als Podcast nachhörbar). Dank der Projektförderung konnten wir auch auf Social Media aktiver auftreten als bisher und mit Reels, Infokarussells und Stories unsere Recherchen anteuern. So bekam das Thema Klimafucht viele Gesichter. Auf dem Camp der Freien Radios haben wir gut besuchte Workshops organisiert und dabei u.a. die Frage gestellt, wie wir uns über das Anbieten einer Bühne für Stimmen aus dem Globalen Süden hinaus medienaktivistisch

besser vernetzten können. Die daraus erwachsene Idee einer Partnerschaft mit dem **Witness Radio Uganda** ist auf gutem Wege und wird 2024 mit dem Ziel intensiviert, über Anwaltschaft, Aktivismus und Landrechtskämpfe rund um einen fossilen Hotspot in Tansania und Uganda in einer Dichte zu berichten, die über das reine Informieren der hiesigen Öffentlichkeit hinaus Recherchekapazitäten beim südnordfunk und bei unserem Partner in Uganda stärkt.

Frauen\* als Kämpfer\*innen an der Waffe oder als Friedensschaffende in Nachkriegsgesellschaften – dieser Schwerpunkt hat zwei komplette Sendungen gefüllt. Dank eines JB-Stipendiums an zwei Mitwirkende des südnordfunk und finanziert über den FEB war es uns möglich, in enger Verzahnung mit dem Printheft zum gleichen Thema zu berichten. Die **Veröffentlichung eines Online-Dossiers zu indigenen Ressourcenkonflikten** mit Hörbeiträgen u.a. aus Alaska, Schweden und Guyana konnten wir dank der Unterstützung der Elektrizitätswerke Schönau (EWS) realisieren.

Wie schon im letzten Jahr müssen wir die **Finanzierung** des südnordfunk von Quartal zu Quartal neu einwerben. Um die Betriebskosten für die Hörfunkredaktion zu decken, sind wir auf Drittmittel angewiesen, und nur dank Spenden sind wir in der Lage, verlässlich jeden ersten Dienstag im Monat die Magazinsendung live auszustrahlen. Alle Audiobeiträge sind als Podcast und teilweise auf unserer Homepage mit Skript abrufbar.

### ► freiburg-postkolonial (freipok)

Das erste Halbjahr 2023 war weiterhin von Aktivitäten im Rahmen der Ausstellung der Städtischen Museen »Freiburg und Kolonialismus: Gestern? Heute!« im Augustiner-museum geprägt, die bis Juni zu sehen war. So führte Heiko Wegmann von freipok u.a. eine **Expertenführung** zum Thema »Human Remains« in der Ausstellung durch. Außerdem wurden drei Führungen für

Schulklassen des Walter-Eucken-Gymnasium und eine Gruppenführung für die Lehrerschaft der Gertrud-Luckner-Gewerbeschule gegeben. Wegmann hielt im Begleitprogramm auch einen Vortrag über den Kolonialoffizier Knecht. In einem Interview mit der Redaktion von Our Voice von RDL im März ging es um »The Colonial History of Freiburg«. UniCross, die Magazinsendung von UNI-TV, veröffentlichte mit Unterstützung von freipok das Video »einBlick #24: Freiburgs koloniales Erbe«.

2023 gab es eine hohe Nachfrage nach **kolonialgeschichtlichen Stadtführungen**, die aus personellen Gründen leider nur zum Teil befriedigt werden konnte. Heiko Wegmann führte die Arbeitsgruppe Koloniale Provenienzen des Arbeitskreises Provenienzforschung e.V., eine Gruppe des St. Ursula-Gymnasiums Freiburg, der 2. Biennale für Freiburg sowie Teilnehmende der Konferenz »Provenance Research with a Restitution Perspective«, die vom Arnold-Bergstraesser-Institut, der Uni Freiburg und dem Deutschen Zentrum Kulturgutverluste veranstaltet wurde.

Im März fand die Tagung »Baden-Württemberg (post-)kolonial. Geschichtswissenschaftliche und zivilgesellschaftliche Perspektiven« in der Katholischen Akademie Stuttgart-Hohenheim statt. Hier stellte Wegmann freipok in einem Worldcafé vor und hielt einen Vortrag über »Charlotte Sprandel und die Württembergische Frauen-Kolonialbewegung«. Im April nahm Wegmann im Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart auf Einladung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg an der feierlichen Übergabe von iwi kūpuna (menschlichen Überresten) an Vertreter\*innen des Office of Hawaiian Affairs teil.

freipok publizierte 2023 nur wenige, zum Teil aber umfangreiche **neue Rechercheergebnisse**. So erschien der Beitrag von Godwin Kornes über den General Hermann Brandeis (1851–1932), einen

badischen Offizier im Dienst des spanischen Imperialismus. Zudem wurde die komplette, in der 4. Auflage von Fabian Fechner und Barbara Schneider (FernUniversität Hagen) herausgegebene Broschüre »Fernes Hagen. Kolonialismus und wir« online zur Verfügung gestellt. Sie enthält auch eine Übersicht der seit 1989 gezeigten kolonialkritischen Ausstellungen zu deutschen Städten sowie den Beitrag »Freiburg und die deutsche Kolonialgeschichte in Afrika. Eine folgenreiche Ausstellung von freiburg-postkolonial. Ein Erfahrungsbericht«. Schließlich erschien eine Rezension des von Andreas Bürgi herausgegebenen Buches von Rea Brändle, »Wilde, die sich hier sehen lassen«. Jahrmarkt, frühe Völkerschauen und Schaustellerei.

## ► Veranstaltungen

Freitag der 13. – ein passendes Datum für die **iz3w & Koki-Horrornacht** im Januar. Wovor fürchtet sich unsere Gesellschaft? Es ist immer auch eine politische Frage, der Horrorfilme nachgehen.



Als kollektive Alpträume erzählen sie von Verdrängtem, von Tabus und auch von den Verdammten dieser Erde. In der Horrornacht von iz3w und Koki standen drei solch internationale Alpträume auf dem Programm: THE UNTAMED aus Mexiko, GET OUT aus den USA und MEDUSA aus Brasilien. Dazu spendierte das iz3w einen blutigen Drink. Monster aller Länder vereinigt euch!

Mit etwa 23 Organisationen, Vereinen und Initiativen veranstaltete das iz3w im März die jährlich stattfindenden **Internationalen Wochen gegen Rassismus** mit insgesamt 22 Veranstaltungen. Darunter waren Filmvorführungen im Kommunalen Kino, Lesungen, Workshops über Kolonialismus oder Argumentationstrainings gegen rechte Parolen, Theateraufführungen, ein Stadtrundgang der INZeitung sowie Vorträge, etwa zur Situation von Geflüchteten in Libyen oder über die Szene der rechten Reichsbürger\*innen.



Zeitzeugengespräch David Macou | Foto: Rosaly Magg

»Warum ist mein Lohn in Deutschland geblieben?« war der Titel des **Zeitzeugengesprächs mit David Macou**, ein ehemaliger DDR-Vertragsarbeiter aus Mosambik, im Mai in der MensaBar in Kooperation mit Our Voice und dem Migrant\*innenbeirat der Stadt Freiburg. Zwischen 1979 und 1991 migrierten rund 17.000 Menschen aus Mosambik in die DDR. Einer von ihnen ist David Macou. Er arbeitete als Schweißer und Schlosser im Braunkohlebergbau in der Lausitz. Als Bewohner von Hoyerswerda erlebte er die rassistischen Ausschreitungen von 1991 mit. Aus migrantischer und PoC-Perspektive berichtete Macou über das Leben in der DDR, über die große Umbruchzeit zwischen Mauerfall und Wiedervereinigung und vom Kampf um Entschädigung und Anerkennung in Mosambik und der Bundesrepublik.

Im September 2023 jährte sich der **Putsch in Chile zum 50. Mal**. Eine Ausstellung und Veranstaltungsreihe von Archiv für Soziale Bewegungen, iz3w und La Tertulia

erinnerte in diesem Rahmen auch an **50 Jahre Solibewegung**. Eine Abendveranstaltung mit vier Zeitzeug\*innen (Pancho Mendez, Verónica Köhler und Reinhard Schlegel, moderiert von Luciano Ibarra) lockte rund 130 alte und junge Aktivist\*innen zu einem langen Gespräch mit vielen persönlichen Erinnerungen in den Innenhof des jos fritz café. Der Workshop-Tag mit Referat und Diskussionen am darauffolgenden Tag wurde von 200 Interessierten besucht und zeigte ebenfalls eindrucksvoll, dass der Putsch vor 50 Jahren keine abgeschlossene Geschichte ist. Viele Aspekte reichen bis in die Gegenwart, nicht nur in Chile, sondern global. iz3w-Redakteur Nikolas Grimm widmete seinen Workshop dem Thema »Widersprüche der chilenischen Linken damals und heute«.



50 Jahre Putsch in Chile – 50 Jahre Solidaritätsbewegung | Foto: Rosaly Magg

Von Ende Oktober bis Mitte Dezember fanden im Rahmen der **Aktionswochen gegen Antisemitismus** zahlreiche Vorträge, Workshops und Lesungen statt. Den Auftakt bildete die Lesung »Judenhass Underground« im gut besuchten autonomen Zentrum KTS, die u.a. von den Artists against Antisemitism organisiert wurde. Das iz3w steuerte in den Aktionswochen den Vortrag »Mit Nazis gegen Juden« des lang-jährigen iz3w-Autors und Kooperationspartners Karl Rössel bei. JUPP – die Jugendprojekte Plattform des Programms »Demokratie leben!« organisierte eine Gedenkstättenfahrt für junge Erwachsene ins ehemalige KZ Natzweiler-Struthof.

Das studentische Komitee Feminism2Go des University College Freiburg veranstal-

tet von November bis Januar eine Vorlesungsreihe zu »dekolonialem Feminismus«. In diesem Rahmen las in Kooperation mit dem iz3w und der jos fritz buchhandlung die Autorin **Alice Hasters** in einem bis auf den letzten Platz besetzten Hörsaal vor über 250 Interessierten aus ihrem neuen Buch »Identitätskrise«. Darin überträgt Alice Hasters das Konzept der persönlichen Identitätskrise auf unser westliches politisches System – mit überraschenden Erkenntnissen.



Alice Hasters liest aus »Identitätskrise« | Foto: Séverine Kpoti

Weitere erfolgreiche Kooperationsveranstaltungen fanden 2023 zusammen mit dem Kommunalen Kino (The Last Shelter, Mein gestohlenen Land & Celebrating New Wave-Festival), der buchhandlung jos fritz (Lesung mit Lauri Kubuitsile) sowie mit Afrique-Europe-Interact, Eine Welt Forum und freipok (Aissata Soumaorom & Fluchtursache Klimakrise) statt.

### ► Neues aus dem iz3w

Nach vielen Jahren der personellen Umbrüche hat sich das Jahr 2023 für das iz3w relativ stabil erwiesen. Mit Anni Eble, die nach ihrem Jahr im Bundesfreiwilligendienst auf eine neu entstandene Stelle im Online-Projekt und der Koordination des Jugendfonds wechseln konnte, und der Entscheidung, zukünftig zwei BufDi-Stellen statt wie bisher nur eine zu besetzen, wächst unser Team weiter an. Mit der Online-Version haben sich die Aufgaben enorm erweitert. Schon gesehen? In unserem Online Magazin gibt es immer mal wieder Extra-Content (meist Texte, Hörbeiträge und kurze Clips oder gelegentlich Fotostrecken).

Möglich wurde all dies insbesondere durch erhöhte Fördermittel, die wir in den letzten zwei Jahren einwerben konnten. Während die Drittmittel in den Jahren 2017 bis 2021 durchschnittlich bei 150.000 € pro Jahr lagen, haben wir für das 2023 knapp 220.000 € an Fördermitteln eingeworben. Diese erhöhten Mittel erlaubten es uns, den äußerst prekären Einheitslohn im iz3w zumindest entsprechend der Inflation anzuheben. Das Jahr 2023 schließen wir trotz deutlich gestiegener Ausgaben vor allem bei den Personalkosten mit einem leichten Plus von knapp 2.000 Euro ab.

Das erfolgreiche Einwerben von Drittmitteln zeigt aber auch seine Schattenseiten: Das gegenwärtig breit aufgestellte Team (vor allem in der neuen Online-Redaktion haben wir zusätzliche Stunden geschaffen) können wir in diesem Maße nur halten, wenn es uns weiterhin gelingt, die entsprechenden Fördermittel einzuwerben – angesichts der Erfolge der letzten zwei Jahre ist dies keine einfache Aufgabe.



Solidarität mit Lützerath im Januar | Foto: Rosaly Magg

Unser Haus stellten wir auch in 2023 wieder anderen politischen Gruppen aus Freiburg für Treffen und Veranstaltungen zur Verfügung. Der Kontakt mit vielfältigen Gruppen bereichert unseren Alltag und führt immer wieder zu neuen spannenden Kooperationsprojekten. Ein herzlicher Dank für die nette Hausgemeinschaft geht hier noch einmal im Speziellen an die Kolleg\*innen der Infostelle Peru und Kobra.

Die ersten Umbrüche für 2024 zeichnen sich schon ab – in der Redaktion wird es Bewegung geben und auch sonst steht unser Haus und Team nie still. Es bleibt also spannend ...